

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 97 (1999)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

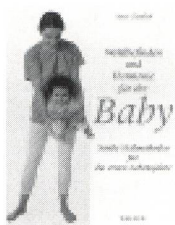
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anne Charlish

► Wohlbefinden und Harmonie für Ihr Baby

Sanfte Heilmethoden für die ersten Lebensjahre

1997. 160 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Fr. 37.–
Walter Verlag, Zürich



Das Buch mit dem Untertitel «Sanfte Heilmethoden für die ersten Lebensjahre» stellt nicht nur altbewährte Verfahren vor, sondern auch weniger bekannte Methoden, die ebenso hilfreich sein können.

Der erste Teil beschreibt Grundlage und die Vorgehensweise der verschiedenen Heilverfahren, insbesondere Hydrotherapie, Akupressur, Massage, Aromatherapie, Heilkräuter, Bachblüten, Homöopathie, Farbtherapie, Augentraining nach Bates, Kinesiologie, Musiktherapie, Alexander-Technik, Osteopathie und Chiropraktik, Kraniosakrale Therapie, Bewegung und Tanz. Die Vorstellung jeder Methode auf zwei bis drei Seiten ist viel zu kurz, und es wird zu wenig

auf Details eingegangen – könnte man doch über jedes Thema beinahe ein eigenes Buch schreiben. Das Buch eignet sich vielleicht als Übersicht über die verschiedenen Heilmethoden. Für vertieftes Kennenlernen einzelner Methoden muss man sich aber entsprechend weiterführende Literatur besorgen. Teil 2 zeigt einige Beispiele praktischer Anwendung der Heilmethoden für Kinder in den ersten drei Lebensjahren, vor allem mit vielen schönen Farbfotos von Massage und Spiel mit dem Kleinkind. Sehr stark wird auf die Kraniosakrale Therapie hingewiesen. Diese Therapie sollte aber nur unter Anwendung eines Therapeuten ausgeführt werden.

Aber wo gibt es so viele Therapeuten? Zusätzlich werden einige Entspannungsübungen für die Mütter gezeigt. Teil 3 enthält einen Überblick über «Beschwerden und Krankheiten von A-Z» an denen Kinder im Alter bis zu drei Jahren öfters leiden können. Sie erfahren, wie Sie diese Störungen mit Hilfe einer oder mehrerer ergänzender Methoden behandeln können. Ein Adressenverzeichnis am Schluss des Buches weist auf zusätzliche Informationsmöglichkeiten zu den einzelnen Therapien hin.

Angaben zur Autorin und über deren Berufsausbildung fehlen. Leider kann ich dieses Buch nicht weiter empfehlen. Es wird zwar vieles vorgestellt, aber die einzelnen Themen werden nur oberflächlich behandelt.

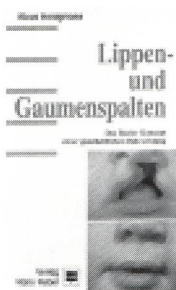
Heidi Nipp, Hebamme

Klaus Honigmann

► Lippen- und Gaumenspalten

Das Basler Konzept einer ganzheitlichen Betrachtung

1998. 106 Seiten, 58 Abbildungen, 3 Tabellen, Fr. 44.80
Verlag Hans Huber, Bern



Dieses Buch gibt einen Einblick hinter die Kulissen, das heisst, den Lesenden wird klar, wie viele verschiedene Personen und Berufe in die Behandlung von Lippen- und Gaumenspalten einbezogen sind.

Auch wenn sich der Autor in seinem Vorwort an Betroffene und ihre Angehörige wendet, ist das Buch doch in erster Linie für Fachleute bestimmt, da Nomenklatur und detaillierte Beschreibung von Operationsverfahren einen Grossteil des Buches einnehmen, die für Laien nicht ohne weiteres verständlich sind. Da es keine einheitliche Behandlung gibt, wird ein Verfahren, das Basler Konzept, dargestellt. Trotz des Wissens, dass Lippen- und Gaumenspalten heute sehr gut wiederhergestellt werden

können, hat mich die Komplexität dieser Missbildung und ihre weitreichende Behandlung doch sehr beeindruckt.

Das Interesse für die Hebamme liegt in den Kapiteln Prävention, Stillen und Betreuung der Eltern eines Spaltkindes. Da ich davon ausging, dass Lippen- und Gaumenspalten ausschliesslich vererbt werden, war es für mich neu zu lesen, dass man durch eine rigorose Schwangerschaftshygiene und den Ausschluss von Umwelteinflüssen im ersten Drittel der Schwangerschaft Spaltfehlbildungen vorbeugen kann. Auch wird das Stillen von Spaltkindern keineswegs abgelehnt, sondern darauf hingewiesen, dass die Mutter viel Hilfe von kompetentem Fachpersonal braucht. Zusätzlich gibt das Buch wertvolle Tipps für den Umgang mit betroffenen Eltern. Fazit: ein Buch, das trotz vieler technischer Details einen guten Einblick in das Thema gibt.

Barbara Jeanrichard,
Hebamme

FACHSCHULE FRAU UND GESUNDHEIT FFG

«Sichtweise» Frau und Wechseljahre

Der Osteoporose aktiv vorbeugen

Gibt es nur den einen Weg – mit Hormonen der Osteoporose vorzubeugen?

Diese Tagung bietet Gelegenheit für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema. Es werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, die mithelfen können, einen persönlichen Weg der Vorbeugung zu finden.

Inhaltsschwerpunkte der Tagung

Referat:

Warum müssen wir uns mit der Osteoporose beschäftigen?

Referentin: Dr. med. Elisabeth Blöchliger, Frauenärztin, Zürich

Workshop A

Mit einfachen Körperübungen und vielen Tipps der Osteoporose vorbeugen.

Leitung: Barbara Zindel-Schuler, Physiotherapeutin, Luzern

Workshop B

Osteoporose und Ernährung

Leitung: Annette Bänziger, Ernährungsberaterin, Universitätsklinik Balgrist, Zürich

Ort und Datum: Luzern, Samstag, 8. Mai 1999

Kosten: Fr. 120.– pro Person

Informationen und Anmeldung

Fachschule Frau und Gesundheit, Kasernenplatz 1, 6000 Luzern 7, Telefon/Fax 041 240 63 40

Tagung

GEWALT

Ursachen, Folgen und Massnahmen

Aus der Sicht von Fachfrauen

Samstag, 24. April 1999, 9 bis 16.15 Uhr, Freies Gymnasium, Basel

Referate und Workshops zu Themen wie

- «Der Begriff der Gewalt»
- «FGM – Female Genital Mutilation»
- «Mobbing – ein sozioökonomischer Druck mit Gewalt»
- «Ethische Aspekte der Gewalt»
- «Häusliche Gewalt»

Tagungskosten

Fr. 75.– inkl. Mahlzeiten, Getränke und Pausenkaffee

Info und Anmeldung

Anni Rudin

Hauptstrasse 8, 4411 Seltisberg

Tel. 061 911 94 76, Fax 061 911 97 65



Schweiz. Verband der Akademikerinnen

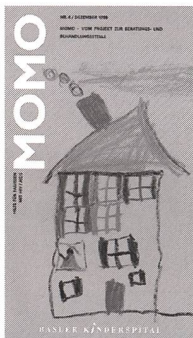


Vereinigung Schweiz. Ärztinnen

HIV/Aids

► MOMO – Hilfe für betroffene Familien

Seit der Eröffnung der Beratungsstelle MOMO vor drei Jahren hat die grosse Nachfrage gezeigt, dass dieses anfänglich befristete Projekt weitergeführt werden muss. Eine kleine Broschüre gibt Einblick in die Problembereiche betroffener Familien und informiert über das



Angebot von MOMO. Alle Personen mit Fragen und Schwierigkeiten in bezug auf HIV/Aids-betroffene Kinder und Familien können sich an die Stelle wenden.

Broschüre und Information bei: Beratungsstelle MOMO, Alemannengasse 15, Postfach, 4005 Basel, Telefon 061 692 45 45, Fax 061 691 65 55.

SPHINX
CRANIOSACRAL-
INSTITUT

CRANIOSACRAL-WEITERBILDUNG

Zur Geburtsvorbereitung, zur Unterstützung des Geburtsvorgangs, nach der Geburt für Mutter und Kind

Basiskurse CS 1: 18. - 21. 3. 99, 3. - 6. 6. 99,
Aufbaukurse CS 2: 10. - 15. 7. 99, 23. - 26. 9. 99

Komplette Weiterbildung mit Abschluss (660 Std.)

BUCH-NEUERSCHEINUNG: "CRANIOSACRAL - RHYTHMUS"
Praxisbuch einer sanften Körpertherapie
Mit 90 Fotos + Poster, ca. Fr. 36.- ISBN: 3 - 89631 - 278 - 2

Jahresprogramm mit Buchtips bei:

Sphinx-Craniosacral-Institut, Postfach 629, 4003 Basel
Tel. 061/ 274 07 74 Fax 061/ 274 07 75

An Hebammen mit Weiterbildung
in Beckenbodengymnastik und/oder
perinataler Rehabilitation

► Offener Brief

Vor vielen Jahren habe ich mit Geburtsvorbereitungskursen angefangen, allmählich kamen Rückbildungskurse, Beckenbodengymnastik und -therapie dazu. Ich habe mich weitergebildet und begonnen, Kurse zu geben und Frauen zu behandeln, immer mit der Aufforderung, die Rechnung der Krankenkasse zu überweisen. Nun, die Kosten werden in der Grundversicherung nicht übernommen, wenn Hebammen die Behandlung durchführen.

Laut KLV, Abs. 3, Art. 7b, Punkt 11: «Pflegerische Massnahmen bei Störungen der Blasen- oder Darmentleerung, inkl. Rehabilitationsgymnastik bei Inkontinenz» gehören diese Behandlungen in den Bereich der «Krankenpflege zu Hause, ambulant oder im Pflegeheim».

Im Art. 16, Leistungen der Hebamme, ist vorgesehen, dass Hebammen auch Leistungen der Krankenpflege nach Art. 7, Abs. 2 erbringen können: «Die Leistungen sind nach der Entbindung zu Hause, nach der ambulanten Geburt und nach der vorzeitigen Entlassung aus dem Spital oder aus einer Einrichtung der teilstationären Krankenpflege durchzuführen.» Persönlich interpretiere ich das als direkt mit der Geburt zusammenhängend. Aber auch dies wird nach meinen Erfahrungen nicht unbedingt so interpretiert: So wurde schon eine Rechnung für Beckenbodentherapie nach einer Geburt vorerst nicht bezahlt. Hingegen würden die Kosten anscheinend übernommen, wenn ich eine Konkordatsnummer als freischaffende Krankenschwester hätte.

Was nun aber, wenn eine Hebamme Beckenbodentherapie bei einer Frau in einem

andern Lebensabschnitt ausüben will, auch wenn sie die gleiche Weiterbildung besucht hat wie die Physiotherapeuten? Meine Erfahrung ist folgende: Hat die Frau eine entsprechende Zusatzversicherung, wird die Rechnung manchmal übernommen, aber meistens beschränkt auf sechs Behandlungen zu 48 Franken. Möglicherweise kann sie auch über ein Wellnessprogramm abrechnen, aber auch dies nur beschränkt.

Ich habe nun folgende Fragen:

- Wie viele Hebammen sind wir bereits in der Schweiz, die eine solche Weiterbildung gemacht haben?
- Wie geht ihr mit dem Abrechnen um?
- Wie wäre es möglich, diese Tätigkeit als spezifische Hebammentätigkeit bei den Krankenkassen anerkennen zu lassen (natürlich mit Vorweisung eines entsprechenden Zertifikats)?

Noch eine weitere schmerzliche Entdeckung: In der Grundversicherung werden den Hebammen für Geburtsvorbereitung 100 Franken zugestanden, Rückbildungsgymnastik aber nur entschädigt, wenn Physiotherapeuten den Kurs erteilen. Für Hebammen ist diese Leistung nicht vorgesehen, wird aber von einigen Krankenkassen dennoch vergütet. Die Definition des Hebammenberufes müsste geändert werden, wenn Hebammen in jedem Lebensalter der Frau intervenieren möchten. In Frankreich scheint dies der Fall zu sein: Hebammen sind zuständig für Beckenbodentherapie bei allen Frauen. Gibt es da über den Verband etwas zu ändern?

Catherine Balmer, Biel

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**

Clara Bucher, Flurstrasse 26
3000 Bern 22

**Zentralsekretariat/
Secrétariat central**

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22
Telefon 031 332 63 40
Telefax 031 332 76 19
e-mail: hebammen@bluewin.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9-11 und 14-16 Uhr,
Fr 9-11 Uhr

Heures d'ouverture:

lu-je 9 h-11 h et 14 h-16 h,
ve 9 h-11 h

Sektionen / Sections**Aargau-Solothurn:**

Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68

Bas-Valais:

Marie-Hélène Bornet
Av. Général-Guisan 15, 3960 Sierre
Tél. 027 455 92 46

Beide Basel (BL/BS):

Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57

Bern:

Kathrin Tritten
Zur Station 5, 3145 Niederscherli
Tel. 031 849 10 31
Annelise Mebes-Wiedmer
Kursaalstr. 9, 3013 Bern
Tel. 031 332 84 45

Fribourg:

Rosaria Vorlet-Crisci
Au Village 35, 1802 Corseaux
Tél. 021 921 38 26
Anne-Marie Mettraux-Berthelin
Pisciculture 11, 1700 Fribourg
Tél. et fax 026 424 95 39

Genève:

Béatrice Van der Schueren
3 ch. de Bonne, 1233 Berny
Tél. 022 757 29 10

Oberwallis:

Gaby Klingele, Schulhausstrasse 15
3900 Brig, Tel. 027 923 80 79

Ostschweiz**(SG/TG/AR/AI/GR):**

Lena Vetsch, Oberdorf 47
9044 Wald AR, Tel. 071 877 15 56
Gabriella Sieber-Cafaro, Bungertweg 2
7000 Chur, Tel. 081 353 77 62

Schwyz:

Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83

Ticino:

Francesca Coppa Dotti
6763 Mairengo, Tel. 091 866 11 71

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):

Anne Lagger, Grand-Rue
1442 Montagny-près-Yverdon
Tél. 024 445 58 20
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vullyens
Fax + Tél. 021 905 35 33

Zentralschweiz**(LU/NW/OW/UR/ZG):**

Marianne Indergand-Erni
Türlachstrasse 16, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 87 42

Zürich und Umgebung**(ZH/GL/SH):**

Désirée Kägi Pedrina
Sihlramtstrasse 8, 8002 Zürich
Tel. 01 281 29 60
Monique Ruckstuhl-Créteur
Dorfstrasse 63, 5628 Aristau
Tel. 056 664 35 89

Verbandsnachrichten/Nouvelles de la fédération

Traktanden der Delegiertenversammlung 1999

5. MAI 1999, WEINFELDEN

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Kontrolle der Delegiertenmandate
3. Wahl der Stimmzählerinnen
4. Bericht der Sektion Zürich und Umgebung / 1. Teil
5. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1998
6. Genehmigung der Jahresberichte 1998
7. Berichte:
 - a) Arbeitsgruppe «Qualitätssicherung»
 - b) Arbeitsgruppe «Freischaffende Hebammen»
 - c) «Revision der Ausbildungsrichtlinien SRK»
8. Genehmigung der 3-Jahres-Ziele
9. Genehmigung:
 - a) der Jahresrechnung 1998
 - b) des Budgets 1999
10. Gesamtrevision der Statuten
11. Genehmigung:
 - a) des Reglements der Redaktionskommission
 - b) des Reglements der Qualitätskommission
12. Wahlen
 - a) für die Redaktionskommission
 - b) für die Fort- und Weiterbildungskommission
 - c) für die Qualitätskommission
13. Anträge
14. SHV-Kongress:
 - a) Bekanntgabe der organisierenden Sektion 2000
 - b) Vorschläge für 2001
 - c) Vorschlag für Sektionsbericht 2000
15. Bericht der Sektion Zürich und Umgebung / 2. Teil
16. Verschiedenes und Schluss

Ordre du jour de l'assemblée des déléguées 1999

5 MAI 1999, WEINFELDEN

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées
2. Contrôle du mandat des déléguées
3. Nomination des scrutatrices
4. Rapport de la section Zurich et environs / 1^{re} partie
5. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des déléguées 1998
6. Acceptation des rapports annuels 1997
7. Rapports:
 - a) du groupe de travail «garantie de qualité»
 - b) du groupe de travail «sages-femmes indépendantes»
 - c) «révision des directives de la CRS»
8. Acceptation des objectifs sur trois ans
9. Acceptation:
 - a) des comptes 1998
 - b) du budget 1999
10. Révision totale des statuts
11. Acceptation:
 - a) du règlement de la commission de rédaction
 - b) du règlement de la commission de qualité
12. Elections:
 - a) pour la commission de rédaction
 - b) pour la commission de formation continue et permanente
 - c) pour la commission de qualité
13. Motions
14. Congrès de la FSSF:
 - a) désignation de la section organisatrice 2000
 - b) propositions pour 2001
 - c) proposition pour le rapport d'une section 2000
15. Rapport de la section Zurich et environs / 2^e partie
16. Divers et clôture

Ordine del giorno dell'Assemblea delle delegate 1999

5 MAGGIO 1999, WEINFELDEN

1. Apertura dell'Assemblea delle delegate
2. Controllo del mandato delle delegate
3. Nomina delle scrutatrici
4. Presentazione della sezione Zurigo / 1^a parte
5. Approvazione del verbale dell'Assemblea delle delegate 1998
6. Approvazione dei rapporti annuali 1998
7. Informazioni:
 - a) del gruppo «Garanzia di qualità»
 - b) del gruppo «Levatrici indipendenti»
 - c) «Revisione delle direttive della CRS in merito alla formazione»
8. Approvazione degli obiettivi per i prossimi 3 anni
9. Approvazione:
 - a) dei conti annuali 1998
 - b) del budget 1999
10. Revisione generale degli statuti
11. Approvazione:
 - a) del regolamento della commissione della redazione
 - b) del regolamento della commissione della qualità
12. Elezioni
 - a) per la commissione della redazione
 - b) per la commissione «Fondo-previdenza»
 - c) per la commissione della qualità
13. Mozioni
14. Congresso FSL:
 - a) relazione sul prossimo congresso
 - b) proposte per 2001
 - c) proposte per il rapporto di sezione 2000
15. Presentazione della sezione Zurigo / 2^a parte
16. Eventuali e fine

ZIELE DES ZENTRALVORSTANDES 1999

Basierend auf den 3-Jahres-Zielen vom 30. November 1998

Ressort PR/Information

- Erstellen eines gesamtschweizerischen Verzeichnisses mit dem Dienstleistungsangebot der freischaffenden Hebammen
- Einführung einer Homepage
- Realisierung einer Ausstellungseinheit
- Regelmässige Information über die Aktivitäten des ZV in der «Schweizer Hebamme»
- Evaluation der Zusammenarbeit mit AKOMAG und SYNTAGME

Ressort Aus-/Fort- und Weiterbildung

- Errechnen einer Basis für eine Stellenschaffung für Fort- und Weiterbildung. Evaluation der dafür notwendigen Rahmenbedingungen
- Beginn Reorganisation FWBK
- Präsenz am Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe SRK (WE'G). Einsatz für Weiterführung der Hebammenmodule und HöFa-I-Abschluss für Hebammen
- Teilnahme an Diskussionen über Weiterbildungen, insbesondere an Fachhochschulen
- Sensibilisieren der Mitglieder für Sinn und Zweck der Hebammenforschung
- Unterstützung von Forschungsprojekten

Ressort Freischaffende Hebammen

- Verabschieden der Stellungnahme des ZV zu Hausgeburten und anschliessende Veröffentlichung
- Einsatz für Anerkennung der erweiterten Analysenliste durch das Konkordat der Schweizerischen Krankenversicherer
- Fertigstellung des Handbuchs für die freischaffenden Hebammen
- Unterstützung der Interessengemeinschaft Geburtshäuser Schweiz (IGG-CH)
- Einführung der neuen Freischaffenden-Statistik in den Sektionen

Ressort Finanzen

- Erstellung einer detaillierten Kostenstellenrechnung für die Zeitschrift und die Fort- und Weiterbildung
- Gezielte Sponsorensuche für Aktionen
- Erstellung Leitfaden für die Verwendung des Unterstützungsfonds

Ressort Nationale Kontakte

- Unterstützung Bund schweizerischer Frauenorganisationen (BSF) und Arbeitsgemeinschaft Frauen 2001 (ARGEF 2001) in hebammenspezifischen Belangen
- Aktive Beteiligung am ARGEF-Beitrag an der Expo.01
- Kontaktpflege und -förderung mit diversen Verbänden, Sicherstellen des Informationsflusses und Vertreten unserer Berufsinteressen (SVBG, IAMANEH, SVFS; SGGP)

Ressort Internationale Kontakte

- Mitarbeit im Workshop für Delegierte als Vorbereitung des Council Meetings am ICM-Kongress in Manila
- Regelmässige Kontakte zu internationalen Organisationen
- Präsenz im *European Forum of Int. Nursing and Midwifery Associations and WHO*

Ressort Anlässe

- Koordination von Aktivitäten (z. B. internationale Stillwoche, internationaler Hebammentag)
- Für die Organisation des SHV-Jahreskongresses wird Kontinuität gewährleistet

Ressort Gesundheits- und Sozialpolitik

- Erarbeitung und Veröffentlichung von Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen (z. B. Pränataldiagnostik)
- Vertretung bei Fortbildungen, Podiumsdiskussionen und politischen Veranstaltungen, die unseren Zielsetzungen entsprechen
- Bei Gesetzesänderungen Einsatz für Status Medizinalpersonen
- Unterstützung von Lohngleichheitsklagen

Ressort Angestellte Hebammen

- Laufende Ergänzung der Dokumentation mit den häufigsten Fragen. Durchführung einer Umfrage zu Löhnen und Arbeitsqualität
- Überarbeitung Stellenbeschreibung für Leitende Hebammen

Präsidentin

- Abschluss Statutenrevision
- Regelmässige Evaluation der Arbeit der Verbandsjuristin
- Formieren einer Qualitätskommission
- Schaffen von Grundlagen für ein Qualitätssystem



OBJECTIFS

DU COMITÉ CENTRAL POUR 1999

sur la base des objectifs sur trois ans établis le 30 novembre 1998

Ressort information/relations publiques

- Elaboration du répertoire suisse des sages-femmes indépendantes avec offres de prestations.
- Création d'une *homepage* sur Internet.
- Réalisation d'unités d'exposition (panneaux).
- Informations régulières sur les activités du CC dans la «Sage-femme suisse».
- Evaluation de la collaboration avec AKOMAG et SYNTAGME.

Ressort formation de base, continue et permanente

- Calcul d'une base pour la création d'un poste pour la formation permanente et continue; évaluation des conditions nécessaires à cela.
- Début de la réorganisation de la commission de formation.
- Présence au centre de formation continue de la Croix-Rouge suisse.
- Engagement pour la poursuite du module de formation sage-femme et le diplôme HöFa I pour sages-femmes (Suisse alémanique).
- Participation aux discussions sur la formation, en particulier en ce qui concerne les hautes écoles spécialisées.
- Sensibilisation des membres au sens et objectif de la recherche sage-femme.
- Soutien de projets de recherche.

Ressort sages-femmes indépendantes

- Adoption de la prise de position du CC au sujet des maisons de naissance et publication.
- Engagement pour la reconnaissance de la liste élargie des analyses par le Concordat des assureurs-maladie suisses (CAMS).
- Achèvement du manuel pour sages-femmes indépendantes.
- Soutien du groupe d'intérêts des maisons de naissance suisse.
- Introduction des nouvelles statistiques pour indépendantes dans les sections.

Ressort finances

- Elaboration de comptes détaillés, poste par poste, pour le journal et la formation permanente et continue.
- Recherche ciblée de sponsors pour des actions précises.
- Elaboration d'un fil conducteur pour l'utilisation du fonds de soutien.

Ressort contacts nationaux

- Soutien à l'Alliance des sociétés féminines suisses et à la Communauté de travail Femmes 2001 (ARGEF 2001) dans les intérêts spécifiques des sages-femmes.
- Participation active à la contribution de l'ARGEF 2001 à l'Expo.01.
- Soins des contacts avec diverses associations, garantie du flux d'information et de la représentation de nos intérêts professionnels (FSAS, IAMANEH, ASPFES...).

Ressort contacts internationaux

- Collaboration à l'atelier pour délégués en préparation au *Council Meeting* du congrès de l'ICM à Manille.
- Contacts réguliers avec les organisations internationales.
- Présence au «European Forum of Int. Nursing and Midwifery Associations and WHO».

Ressort manifestations

- Coordination des activités (par ex. semaine de l'allaitement, journée internationale de la sage-femme).
- Assurer la continuité pour l'organisation du congrès annuel de la FSSF.

Ressort politique sanitaire et sociale

- Elaboration et publication de prises de positions sur des thèmes de politique sociale (par ex. diagnostic prénatal).
- Représentations lors de formation continue, podium de discussions et manifestations politiques qui correspondent à nos objectifs.
- Engagement pour le statut de personnel médical lors de changements législatifs.
- Soutien en cas de plaintes pour égalité des salaires.

Ressort sages-femmes hospitalières

- Compléter sans cesse la documentation avec les questions les plus fréquentes. Réalisation d'une enquête sur les salaires et la qualité du travail.
- Elaboration d'une description de poste pour sages-femmes-cheffes.

Présidente

- Achèvement de la révision des statuts.
- Evaluation régulière du travail de la juriste de la Fédération.
- Formation d'une commission qualité.
- Création de bases pour un système de qualité.

AARGAU UND SOLOTHURN

062 216 52 68

Neumitglied:

Pfäffli Alexandra, Niederbipp,
1998, St. Gallen.

Daten 1999

Hauptversammlung

Donnerstag, 22. April,
19.30 Uhr in Olten, Hotel Olten
Wer möchte als Delegierte an
den Kongress 99 nach Weinfel-
den?

Fachgruppe FpH

22. April, 17 Uhr, Hotel Olten
12. August, 14.15 Uhr, «Goldi-
ge Oepfel», Aarau
19. Oktober, 14.15 Uhr, «Goldi-
ge Oepfel», Aarau
2. Dezember, 13.30 Uhr, Ort
noch offen

Hebammentag, 5. Mai

Ideen für Aktionen dazu?
Bitte meldet Euch bei Yvonne,
Tel. 056 631 60 68.

Monika Müller-Jakob

BERN

031 849 10 31
031 332 84 45

Neumitglied:

Zürcher Claudia, Oberwich-
trach, 1996, Bern.

Arbeitsgruppe freipraktizierender Hebammen

Wit treffen uns am
Dienstag, 16. März

Montag, 10. Mai

Dienstag, 29. Juni

jeweils 19.30 Uhr in der Frau-
enklinik Bern.

Heidi Oosterveer-Stäheli
Eveline Wegmüller

Koordinationsgruppe freischaffender Hebammen

Die letzte Sitzung war über-
wältigend: Etwa 40 interes-
sierte Hebammen kamen, um
der Vereinsgründung beizu-
wohnen, die dann doch nicht
zustande kam: Zu viele Ein-
wände wurden erhoben, von
wegen warum nochmals ein
Verein, es gibt doch den Ver-
band, und wir sollten besser
mit dem Verband zusammen-
arbeiten. Wir haben alle Voten
aufgenommen und eine neue
Sitzung einberufen, zu der
auch die Präsidentin der Sek-
tion Bern des SHV eingeladen
war. Wir stellten Fragen, z.B.
wie lange es dauert, bis die
Sektion ein Koordinationsbüro
eingrichtet hat und wie es mit
der finanziellen Unterstützung
aussieht. Der Verband ist be-
reit, Dachfunktionen zu über-
nehmen, um beispielsweise
Statuten zwischen einzelnen
Vereinen zu vermitteln, was
Anwaltskosten sparen hilft.
Andererseits sind wir uns
einig, dass die Koordination
regional laufen muss, sonst
wird sie unüberschaubar. Al-
lein die geografischen Verhält-
nisse, die bei der Vermittlung
eine Rolle spielen, all die Heb-
ammen, die schon mitmachen
und deren Spezialitäten, sind
im Kleinen eher zu regeln.

Wir als Koordinationsgruppe
von Bern werden am **16. Fe-
bruar** unseren Verein gründen
und Namen sowie Natelnum-
mer in der nächsten Nummer
der SH bekanntgeben. Wir pla-
nen auch regelmässige Treffen
mit den Hebammennetzwer-
ken «rundum» und «Netz»,
und zwar erstmals am
**19. Mai, 19.30 Uhr, in der
Frauenklinik Bern.**

Wir sind gespannt über die
weiteren Entwicklungen im
Hebammenwesen und möch-
ten uns bei allen, die Interesse
zeigten und zeigen und uns
aktiv und passiv begleitet ha-
ben, ganz herzlich bedanken!

Andrea Kirchen

OBERWALLIS

027 923 80 79

Hebammenhöcks 1999

Freitag, 19. März

Freitag, 18. Juni

Freitag, 17. September

Freitag, 19. November

jeweils 20 Uhr im Restaurant
Glismatte, Brig. Es wäre schön,
wenn möglichst viele kommen!
Falls Ihr verhindert seid, gebt
doch einen kurzen Funk an
Gabi Klingele oder mich.

Claudia Imboden-Rödding

OSTSCHWEIZ

071 877 15 56
081 353 77 62

Neumitglied:

Gössel Anja, Niederuzwil,
1998, Leipzig BRD.

VAUD- NEUCHÂTEL

024 445 58 20
021 905 35 33

Nouveaux membres:

Debeir Emmanuelle, Senar-
clens, 1994, Grenoble/Fran-

ce); Illide Sabine, La Chaux-
de-Fonds, 1989, Chur Lille
(France); Jouvenant Christine,
Vevey, 1984, Lausanne.

ZENTRALSCHWEIZ

041 660 87 42

Neumitglied:

Von Bergen-Grüter Ruth,
Fischbach, 1983, Luzern.

Hauptversammlung 1999

Montag, 22. März, 19.30 Uhr
Restaurant Sonne, Emmen-
brücke

Ab 19 Uhr allmähliches Ein-
treffen, in der Sitzungspause
kleiner Imbiss und Getränke.
Erreichbarkeit mit öffentli-
chen Verkehrsmitteln:

Bus Nr. 2 ab Bahnhof Luzern
in Richtung «Emmenbrücke
Sprengi» bis Haltestelle «Son-
nenplatz» (Restaurant direkt
an der Haltestelle).

Für Autofahrerinnen:

Parkplätze in der Tiefgarage.
Die Vorstandsfrauen freuen
sich auf zahlreiches Erschei-
nen und einen angeregten und
anregenden Abend!

Christine Gleicher

Fachgruppe freischaffende Hebammen

Wir treffen uns am
18. März, 20 Uhr,
im Restaurant Sonne, Emmen-
brücke.

Esther Fischer-Brun

ZÜRICH UND UMGEBUNG

056 664 35 89
01 281 29 60

Fachgruppe

Spitalhebammen

Wir treffen uns am
Donnerstag, 25. März,
19.45 Uhr, in der Klinik
Maternité Zürich.

Monika Jung

Zentralsekretariat *Secrétariat central*

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22
Tel. 031 332 63 40, Fax 031 332 76 19

Öffnungszeiten *Heures d'ouverture:*

Montag bis Donnerstag *lundi au jeudi*
9–11 und/et 14–16 Uhr/*heures*
Freitag/*vendredi* 9–11 Uhr/*heures*